

Planungssoftware sorgt für bessere Auslastung

Eine unternehmensweite Projektmanagementlösung auf Basis von Microsoft-Technologie sorgt bei Leggett & Platt Automotive für effiziente, einheitliche Planungsabläufe. Die Betriebsleitung erwartet eine um bis zu zehn Prozent höhere Produktivität.



Frank de Mey klickt mit dem Mauszeiger auf eine Schaltfläche. Damit stößt er die Erstellung der Berichte zur Qualitätssicherung (Advanced Product Quality Planning, APQP) an. Alle relevanten Daten des ausgewählten Projekts fließen jetzt automatisch direkt aus dem Projektmanagementsystem in eine Excel-Datei. Bis der Qualitätsbeauftragte und Verantwortliche für das Dokumentencontrolling bei Leggett & Platt Automotive die APQPs für die anderen Projekte erstellt hat, vergehen weniger als 30 Minuten.

Vor wenigen Wochen noch war die Erstellung dieser Berichte für die einzelnen Projektleiter eine zeitaufwendige Arbeit: Sie mussten die Projektpläne manuell nach den relevanten Daten durchforsten. Je nach Aktualität der Daten unterlag die Qualität der Berichte starken Schwankungen.

Seit der Einführung des neuen Projektmanagementsystems auf Basis von Microsoft Office Project Professional 2003 vereinfachte sich diese Arbeit erheblich und wird heute in regelmäßigen Abständen komplett für alle Projekte vom Qualitätsbeauftragten vorgenommen. Zwar gab es bei Leggett & Platt auch schon früher ein Projektplanungssystem, allerdings nur als Einzelplatzlösung. Damit fehlte den Mitarbeitern eines Projektteams ein gemeinsamer Zugriff auf die Ressourcen des Unternehmens.

„Die Mitarbeiter legten oftmals neben den Start- und Endterminen für ein Projekt nur wenige weitere Fixpunkte fest“, erklärt de Mey. „Die detaillierte Verfolgung der Projekte verursachte daher einen großen Zeitaufwand.“ Die Folge: Die Projektleiter mussten Berichte teil-

Die Produktivität der Mitarbeiter bei Schukra erhöht sich um bis zu zehn Prozent

FAST FACTS – DAS PROJEKT IM ÜBERBLICK

UNTERNEHMEN Die Schukra Europe GmbH ist seit dem Jahr 2000 Teil der Leggett & Platt Inc. Am Hauptsitz der Schukra Europe GmbH in Nürnberg mit den Bereichen Vertrieb, Marketing und Forschung & Entwicklung sowie in den Produktionsstätten im österreichischen Berndorf bei Wien arbeiten etwa 200 Mitarbeiter. Heute ist Schukra der weltweit führende Hersteller von Lordosensystemen für Sitze in der Automobil-, Flugzeug- und Möbelbranche.

PROBLEM Das bei der Schukra Europe GmbH eingesetzte Projektmanagementsystem war nicht webbasiert und stützte sich auf eine Vielzahl verschiedener Dokumente und Dateien. Eine Mög-

lichkeit, die Projektpläne unternehmensweit über das Intranet zu pflegen und einzusehen, fehlte. Die Folge: Ressourcen wurden nicht immer optimal ausgelastet, und die Berichterstellung gestaltete sich zeitaufwendig.

LÖSUNG Mit Einführung der Microsoft Office Enterprise Project Management Solution auf Basis von Microsoft Project Server 2003 und Microsoft Project Professional 2003 erhält Schukra eine unternehmensweit einsetzbare Projektmanagementlösung. Projektleiter erstellen die Pläne mit Project Professional, involvierte Mitarbeiter und Geschäftsleitung können online per Microsoft Office Project Web Access Einblick in

den aktuellen Stand von Projekten nehmen. Rückmeldungen über den Projektstatus erfolgen direkt an den Projektleiter. Darüber hinaus fließen die Daten aus den Projektplänen direkt in die Berichte zur Qualitätssicherung ein.

NUTZEN Ein webbasiertes, zentrales Projektmanagement macht die Projekte vergleichbar und ermöglicht der Geschäftsführung einen Überblick über alle laufenden Vorhaben. Die Budgetplanung und das Controlling werden auf eine sichere Datenbasis gestellt. Insgesamt erwartet das Unternehmen durch die Neuerung bei der Einführung neuer Produkte eine Steigerung der Produktivität um 5 bis 10 Prozent.



Rund 200 Mitarbeiter arbeiten bei Leggett & Platt (Schukra Europe) in Nürnberg sowie in den Produktionsstätten im österreichischen Berndorf bei Wien

weise mühevoll von Hand erstellen, das Controlling wurde erschwert, und die im Unternehmen vorhandenen Ressourcen konnten nicht optimal eingesetzt werden. „Die Geschäftsführung wünschte sich deshalb einen einfacheren Ablauf, um stets einen schnellen und aktuellen Gesamtüberblick über alle Projekte im Unternehmen zu erhalten“, ergänzt de Mey.

Weiteres Handikap: Die Kommunikation zwischen den Projektbeteiligten erfolgte über Telefon oder E-Mail. Zudem tauschten die Mitarbeiter Daten auf den verschiedensten Plattformen in Word-Dokumenten, Excel-Sheets oder PowerPoint-Präsentationen aus. „Die Vielzahl der Dokumente zog einen erheblichen Zeitaufwand nach sich und machte es den Projektleitern schwer, den Überblick zu behalten“, sagt Franz Rudinger, Leiter IT bei der Schukra Europe GmbH. „Auch die Controller mussten aus den verschiedenen Dokumenten die erforderlichen Daten herausfiltern. Der Aufwand für die Datenhaltung und -aktualisierung nahm zu.“

Mitte 2003 entschied man sich daher, ein neues Projektmanagementsystem einzuführen. „Wir suchten eine standortübergreifende Lösung, die webbasiert arbeitet“, beschreibt Rudinger die Vorgaben. Die Wahl fiel nach einer Gegenüberstellung diverser Lösungen auf Microsoft Office Project Professional 2003, das alle

Anforderungen erfüllte. „Außerdem fügte es sich nahtlos in die vorhandene IT-Infrastruktur ein“, begründet IT-Leiter Rudinger die Entscheidung.

Problemlose Installation

Die Installation der Software sowie die Schulung der Projektleiter übernahm die 12Plan Projektmanagement GmbH. „Als Erstes legten wir gemeinsam mit den Schukra-Mitarbeitern fest, wie die bisher angewandten Prozesse sowie die Meilensteine und Phasen an Microsoft Project adaptiert werden können“, sagt Thomas Henkelmann, Geschäftsführer des Microsoft Project Premium Partners.

Heute wird der Standardprojektplan unternehmensweit für alle Vorhaben herangezogen. Diese Vorgehensweise macht die Projekte vergleichbar. Mit Hilfe eines Gesamtüberblicks über alle laufenden Vorhaben ist zudem auch die optimale Auslastung der Ressourcen sichergestellt.

Zunächst installierten die Mitarbeiter von 12Plan Microsoft Office Project Server 2003 im Rechenzentrum am österreichischen Standort Berndorf nahe Wien. An den Arbeitsplatzrechnern der Projektleiter in Nürnberg spielten die IT-Spezialisten die Projektplanungssoftware Project Professional auf. Die Schulung der Mitarbeiter erfolgte nach und nach direkt an der Software. „Die Projektleiter übertrugen

die Pläne ihrer laufenden Projekte mit unserer Unterstützung auf das neue System und pflegten die Daten in Project Professional ein“, erläutert Henkelmann. So konnten die Mitarbeiter den Umgang mit dem neuen System anhand ihres konkreten Projektes einüben. „Das Learning by Doing erwies sich als sehr effizient.“

„Für uns als Kunden erfolgte die Einführung reibungslos“, zeigt sich Frank de Mey zufrieden. „Alle Herausforderungen wurden ohne Probleme gemeistert“, ergänzt IT-Partner Henkelmann. „Und die Mitarbeiter akzeptieren, dass sie das System selbst pflegen müssen, wenn es ihnen die Arbeit erleichtern soll.“ Die Praxis zeigt den Erfolg: Etwa fünf Monate nach der Entscheidung für die Einführung der Microsoft Enterprise Project Management Solution arbeiten bereits 30 Projektleiter mit dem neuen System. In Kürze sollen die Schulungen abgeschlossen sein und sämtliche Pläne in Project Professional vorliegen. Dann werden rund 50 Kollegen mit Project planen. „Die Hauptaufgabe besteht darin, das System in die Breite zu tragen, damit alle Betroffenen bei Leggett & Platt es nutzen“, sagt de Mey.

Unternehmensweiter Überblick
Denn obwohl nur auf den Arbeitsplatzrechnern der Projektleiter Project Professional installiert ist, hat etwa die dreifache Zahl an Mitarbeitern Zugriff auf die Projektpläne. Sie nutzen Microsoft Office Project Web Access, um zu sehen, welche Aufgaben die Pläne anzeigen, geben Rückmeldungen über erledigte Arbeiten und ergänzen oder ändern Dokumente.

Neben den Projektleitern behalten auch Geschäftsführung und Controller Überblick über den Status des jeweiligen Vorhabens. Für sie macht sich das webbasier-

»Wir erwarten eine
Produktivitätssteigerung zwischen
fünf und zehn Prozent.«

Frank de Mey, Qualitätsbeauftragter und Dokumentencontroller, Leggett & Platt



Viele Autositze werden mit den Lordosensystemen von Leggett & Platt Automotive gefertigt

»Für uns als Kunde erfolgte die Einführung reibungslos.«

Frank de Mey, Qualitätsbeauftragter und Dokumentencontroller, Leggett & Platt

te, zentralisierte Projektmanagement am deutlichsten bemerkbar. Denn erstmals sind alle Projekte vergleichbar, und die Manager erhalten eine einheitliche Sicht auf alle Pläne. Optimierter Einsatz von Ressourcen und eine fundierte Entscheidungsgrundlage für Budgetplanung sowie Vertrieb sind die unmittelbaren Folgen. Um diese positiven Wirkungen zusätzlich zu befördern, wird das Unternehmen in den nächsten Monaten sein Berichtswesen weiter ausbauen.

Auch für die Projektleiter sind die Vorteile greifbar. Mussten sie bisher für die Erstellung eines Berichts oder die Abfrage des Projektstatus meist aktiv die Informationen einfordern, erhalten sie diese jetzt automatisch aus dem System. „Eine Produktivitätssteigerung zwischen fünf und zehn Prozent“ erwartet deshalb der Qualitätsbeauftragte de Mey bei der Einführung neuer Produkte.

Optimierung im Praxisbetrieb
Dabei sind die Möglichkeiten des Systems noch nicht einmal ausgereizt. Die automatische Mailbenachrichtigung bei Änderungen an den Plänen und zugehörigen Dokumenten oder die Erinnerung an anstehende Termine wurde erst vor kurzem für einige Mitarbeiter freigeschaltet. „Hier muss die Praxis zeigen, was sinnvoll ist“, sagt Henkelmann. „Erhalten die Kollegen täglich 20 oder mehr Mails vom Project Server, kann das schnell dazu führen, dass

sie diese ignorieren.“ Für nicht speziell projektgebundene Informationen setzt Leggett & Platt zusätzlich die Microsoft Windows SharePoint Services 2.0 ein. Diese Komponente des Windows Server 2003 ermöglicht es dem Management, Dokumente einem vorher genau definierten Mitarbeiterkreis zur Verfügung zu stellen und so den Informationsfluss zu steuern.

Nach Abschluss der parallelen Einführung eines ERP-Systems (Enterprise Resource Planning), das in erster Linie Produktionsdaten sowie eine Material- und Personaldatenbank umfasst, soll auch dieses Buch- und Lagerhaltungsprogramm an das Projektmanagementsystem angebunden werden. Damit würde sich die einheitliche Datenhaltung noch verbessern. Außerdem wird erwogen, nach erfolgreichem Abschluss der Pilotinstallation das System auf weitere Tochterunternehmen des Leggett & Platt-Konzerns auszudehnen.

Nimmt man die Ungeduld der Mitarbeiter als Maßstab, dürfte der Erfolg des neuen Systems an mangelnder Akzeptanz nicht scheitern. Vielen scheint nämlich die bereits realisierte Zeitersparnis noch nicht zu genügen: Weil die räumliche Entfernung zwischen den Arbeitsplatzrechnern in Nürnberg und dem Project Server in Berndorf bei Wien gelegentlich zu geringen Verzögerungen bei der Datenübertragung führt, soll dieser in Kürze nach Nürnberg verlegt werden. Dann gibt es auch bei der Datenübertragung kurze Wege.

DIE TECHNIK IM ÜBERBLICK

Microsoft Office Project Professional 2003

Das Desktop-Programm Microsoft Office Project Professional 2003 stellt dem Projektleiter für die Planung Funktionen wie Portfolio- und Ressourcenmanagement zur Verfügung. Aktuelle Zahlen und Fakten schaffen die notwendige Transparenz, um bei Problemen schnell genug zu reagieren. Damit kann das Schukra-Management die Projektplanung besser steuern und einzelne Aufgaben an Teammitglieder verteilen, die über Freiräume zur Abwicklung des Vorhaben verfügen.

Microsoft Office Project Server 2003

Mit Microsoft Office Project Server 2003 werden Projekt- und Ressourceninformationen in einer zentralen Datenbank gespeichert, so dass Projektplanung und -berichterstattung problemlos innerhalb des gesamten Unternehmens standardisiert und einheitlich erfolgen können. Project Server ermöglicht den Mitarbeitern von Leggett & Platt, die an einem bestimmten Projekt beteiligt sind, über die Project Web Access-Oberfläche den Zugriff auf Projektinformationen. Dieser Zugriff lässt sich außerdem hierarchisch steuern, so dass manche Dokumente nur für das Management, andere Dateien aber für alle Projektbeteiligten zugänglich sind.

Microsoft Office Project Web Access

Microsoft Office Project Web Access ist ein webbasiertes Tool, mit dem alle am Projekt beteiligten Mitarbeiter von Leggett & Platt Informationen vom Project Server, der gemeinsamen Projektplanungs- und -steuerungsplattform, abrufen können. Der Zugriff erfolgt über den Browser Microsoft Internet Explorer. So haben auch Teammitglieder oder Führungskräfte, die nicht direkt an der Planung beteiligt sind, stets Zugriff auf aktuelle Informationen.

Microsoft Windows SharePoint Services 2.0

Die Windows SharePoint Services sind eine Komponente von Microsoft Windows Server 2003, die einzelne Mitarbeiter, Projektgruppen und große Teams bei der Zusammenarbeit unterstützt. Windows SharePoint Services ermöglichen die gemeinsame Arbeit an Dokumenten. Damit erhalten die Schukra-Projektleiter ein universelles Werkzeug, um die Teamarbeit zu steuern, Aufgaben zuzuweisen und sensible Informationen je nach Zuständigkeit und Berechtigung gezielt einem bestimmten Mitarbeiterkreis zur Verfügung zu stellen.

Referenzkunde

Leggett & Platt Automotive Europe
Frank de Mey
Bessemerstraße 14
90411 Nürnberg
 Tel.: 0911 95-28230
 Fax: 0911 95-29291
 E-Mail: f.demey@schukra.de
 www.schukra.com
 www.leggett.com

Microsoft-Partner

The Project Group GmbH
Dr. Thomas Henkelmann
Hauptstraße 8b
82008 Unterhaching
 Tel.: 089 615593-30
 Fax: 089 615593-40
 E-Mail: th@TheProjectGroup.de
 www.TheProjectGroup.com

Geschäftskundenbetreuung

Microsoft Deutschland GmbH
Konrad-Zuse-Straße 1
85716 Unterschleißheim
 Tel.: 0180 5 229552*
 Fax: 0180 5 229554*
 E-Mail: btob@microsoft.com
 *0,12 Euro/Min., deutschlandweit
 © 2004 Microsoft Corporation. All rights reserved.

Hier finden Sie weitere Kundenreferenzen zum Thema Projektmanagement

Microsoft-Produkte tragen in vielen Unternehmen dazu bei, die Steuerung von wichtigen Vorhaben zu verbessern. Weitere Kundenreferenzen zu diesem Thema finden Sie unter der unten angegebenen Internetadresse.

rose Plastic GmbH

Mit Microsoft Project 2002 hat die süddeutsche rose plastic GmbH ein standortübergreifendes Projektmanagement eingeführt. Damit der Arbeitsfortschritt bei Produktentwicklungen allen Beteiligten stets aktuell zur Verfügung steht, werden die Daten nun zentral in Project 2002 gespeichert. Damit steigt die Termin- und Kostentreue bei Entwicklungen.

Gruner + Jahr AG & Co.

Das Verlags- und Druckunternehmen Gruner + Jahr plant und realisiert seine Vorhaben mit Microsoft Project 2002. Aufträge, die deutlich über den Budget- oder Terminvorgaben liegen, gehören damit der Vergangenheit an. Alle Beteiligten – vom Projektmanager bis zur Geschäftsleitung – erhalten eine bedarfsgerechte Auswertung des Projektstatus.

www.microsoft.com/germany/ms/kundenreferenzen